Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 72 | Samstag den 13. Mai 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Viehmarkt-Concession.

Berichtigung. Die Bekanntmachung vom 8. ds. Mts. wird dahin berichtigt, daß die Stadtgemeinde Ludwigsburg nicht am zweiten Montag, sondern am **zweiten Donnerstag jeden Monats** einen **Viehmarkt** abzuhalten beabsichtigt.

Ludwigsburg, den 12. Mai 1899.

K. Oberamt: Brodbeck, Am.

Waiblingen.

Stockholz-Verkauf.

Aus dem vorderen Stadtwald „Eichenhäule, Maidlesschlupf und Biber" am nächsten **Montag den 15. Mai**
90 Loose eichenes, buchenes und fichtenes Stockholz. gesch. zu 157 Rm.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Waldgarten.

Den 9. Mai 1899. **Stadtpflege: Pfänder.**

Rommelshausen.

Zwangsversteigerung.

Am **Dienstag den 16. Mai nachmittags 6 Uhr** kommt vor dem Rathaus daselbst
1 Pferd, Rotschimmel, 15 Jahre alt.
1 Milchwagen 1spännig mit Pläue und 29 Milchkannen im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Den 13. Mai 1899. **Gerichtsvollzieheramt: Bitzer.**

Privat-Anzeigen.

Darlehenskassen-Verein Neckarrems

e. G. m. u. H.

Bilanz 1898.

Aktiva:	ℳ ₰	Passiva:	ℳ ₰
Kassenbestand	712,97	Guthaben der Ausgleichstelle	1471,01
Ausstände bei Inhabern lfdr. Rechnung	1735,48	Guthaben der Inhaber laufender Rechnung	103,41
Darlehen	15518,58	Anlehen	16183,—
Stückzinse	613,64	Geschäftsguthaben der Mitglieder	612,—
Wert des Mobiliars	20,—	Reservefond des Vorjahrs	87,35
	18600,67	Reingewinn	116,62
Davon ab Passiva	18575,19	Stückzinse	1,80
Gewinn für heuer	24,48		18575,19

Umsatz 42567,85 Mk. Zahl der Mitglieder am 31. Dez. 65
ausgeschieden 4
eingetreten 7

Vorstand: **C. Schiedt. G. Volz**, sen., **L. Eberle.**

Konsum-Verein Waiblingen

e. G. m. b. H.

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß Herr **Killinger** b. d. Kirche nur noch **alleiniger Lieferant** ist für Schuhwaren.

Es erscheint mit dem Heutigen ein

Preis- und Warenverzeichnis

und kann solches im Laden abgeholt werden.

Ferner setzen wir mehrere leere **Schmalzfässer** dem Verkauf aus.

Der Vorstand.

Turnverein Waiblingen.

Montag 15. Mai, Abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im „Lokal". Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuß.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1898.

Grundkapital	ℳ	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1898	„	15,644,565. 09
Zinsen-Einnahme für 1898	„	633,103. 78
Prämien-Ueberträge	„	7,280,573. 65
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	„	4.000,000. —
Kapital-Reservefonds	„	900,000. —
Dividenden-Ergänzungsfonds	„	600,939. 61
Spar-Reservefonds	„	1,297,627. 50
	ℳ	39,356,809. 63
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1898	ℳ	7,728,137,726. —
An Brandentschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1898 gezahlt	„	9,085,765. 90
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Brandschäden überhaupt bezahlt	„	184,680,079. 40
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe v.	„	31,500,203.21

Die Gesellschaft hat neben der Feuer-Versicherung neuerdings noch aufgenommen den Betrieb der

Einbruchs-Diebstahl-Versicherung

Der Abschluß einer solchen Versicherung wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.

Stuttgart, der 1. Mai 1899.

Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind gerne bereit

Die General-Agentur der Gesellschaft
Paul Zech,
sowie die bekannten Herren Bezirksagenten

Waiblingen.

Alle nichtbürgerlichen hiesigen Einwohner

sind hiemit freundlich eingeladen, sich in der am
Sonntag den 14. Mai
Abends 6 Uhr
im Gasthaus zur Schwane stattfindenden

Versammlung

einfinden zu wollen.

Tagesordnung:

1) Bericht über die Verhandlungen und den Beschluß der bürg. Kollegien (Herabsetzung der Bürgerrechtsgebühr betreff.)
2) Beratung über weitere Schritte in dieser Frage.

Das Komitè.

KREUZSTERN SUPPEN à **10** Pfg. das Täfelchen für ½ Liter vorzüglicher Suppe, wie: Erbs-, Gries-, Reis-, Sagosuppe etc. (50 verschiedenen Sorten), in wenigen Minuten nur mit Wasser herstellbar, empfiehlt als **DIE BESTEN.**

C. Villinger-Zeller.

Hiezu ein zweites Blatt und Ghibellinia Nr. 20.

Kleinheppach.
Sonntag den 14. Mai
von Nachmittags 3 Uhr ab
wird im Gasthaus zur Wacht am Rhein hier ein

Vortrag

über **rationelle Geflügelzucht** abgehalten, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird. **Eintritt frei.**

Der Ausschuß des Geflügelzucht-Vereins.

Großheppach.

Einladung!

1) So viels auch Namen gibt auf Erden
Ne Konkurrenz kann keiner ha'n
Ob Fritz ob Albert oder Ferde
Der schönste Nam bleibt **Christian!**

2) Darum weil nun am nächsten Sonntag
Der Namenstag von unserem Nam'n
So bitten wir an diesem Festtag
Die **Christian** soll'n komm'n zusamm.

3) Und zwar nach Grunbach in den Adler
Da haben wir ein guts Quartier,
Es gibt kein weder oder aber
Dort gibt es Bretzeln, Wein und Bier.

4) Der Wirt ist **Christian** getaufet,
Heißt Ehmann und ist Ehemann,
Drum **Christian** kommt, trinkt und auch singet
Aus **Wohl des Namens Christian.**

Viele Christian der Umgegend.

Waiblingen.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Mache hiemit bekannt, daß ich mein seither im Hause des Herrn **W. Eisele** betriebenes

Gold- & Silberwaren-Geschäft

in mein eigenes (früher Schlosser **Braun**'sches) Haus verlegt habe.

Allen meinen werten Kunden, welche mich bis jetzt mit ihrem Vertrauen beehrt haben, sage ich meinen herzlichen Dank und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, auch in meinen neuen Lokalitäten meine werten Kunden gut und billig zu bedienen.

Gustav Bareiss.

Die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.
vom Deutschen Reiche concessionirt,
besitzt im Staate Santa Catharina in Südbrasilien im Anschluss an schon bestehende blühende deutsche Colonien die fruchtbarsten Ländereien, vom gesundesten Klima begünstigt, im Umfange von 650,000 Hectaren. Die Gesellschaft gewährt deutschen Ansiedlern sowohl für die Ueberfahrt wie für die Ansiedlung die günstigsten Bedingungen.

Alles Nähere in den Prospecten, welche auf Wunsch gratis und franco zugesandt werden.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Neue Gröningerstr. 10 II., Hansa-Haus.

Nr. 339.

Waiblingen.

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder empfiehlt in großer Auswahl sowie

Sonnenschirme

für Herren und Damen zu den billigsten Preisen.

D. Winter, Sattler
Schmidenerstr.

In meinem

Waiblinger Bettenmagazin

liegen gegenwärtig **19 Betten,** welche Mitte des Monats nach einem Luftkurort versandt werden.

Ein Bett besteht aus:
1 Woll-Matratze 90/190 cm groß,
1 Stroh-Matratze " " "
1 Kopfpolster
1 Decke 125/190 cm groß,
2 Kissen 80/80 " "
kostet zusammen

Mk. 54.60

In den Decken befinden sich 7 Pfd. in den Kissen je $2^1/_2$ Pfd. Federn, in den Matratzen 42 Pfd. Wolle.

Ich bitte die verehrlichen Interessenten, Gasthofbesitzer, Zimmervermieter, Brautleute u. s. w. diese Betten anzusehen.

Christian Pfleiderer Stuttgart Hauptstätterstraße 42,

Zweiggeschäft in Waiblingen.

Blendend weisse Wäsche

erhalten Sie mit

Diemer's
verbessertem Juno-Seifenpulver

Zu haben in:
Waiblingen im **Consumverein.**

Niederlage bei Apotheker **Sträßle** und Frau **Hertneck** Wwe. in **Waiblingen.**

Waiblingen.

Tapeten

in größter und schönster Auswahl **neueste** und **modernste** Muster empfiehlt zu Fabrikpreisen

W. Glacker, Maler.

sowie im Tapezieren empfiehlt sich der Obige.

Wohnungs-Miet-Verträge

empfiehlt

C. F. Buck.

S. Ebstein Stuttgart, 6 Hirschstr. 6.

Nur 6 Hirschstraße 6, Ecke Turmstraße, Stuttgart,

Meiner werten Kundschaft und einem tit. Publikum von Waiblingen und Umgegend zur gef. Nachricht, daß ich mein

Herren- & Knabenkleider-Geschäft

von Hirschstraße 9 nach

6 Hirschstraße 6 Ecke Turmstraße

parterre und I. Stock verlegt habe.

Die Verkaufsräume mit 8 Schaufenstern sind hell und geräumig der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Durch frische Anschaffung eleganter, nach neuestem Schnitt und Muster gefertigter Konfektion bin ich in der Lage, jedem Geschmack Genüge zu leisten und offeriere in großer Auswahl billigst:

Elegante Herren-Anzüge zu ℳ 9, ℳ 11, ℳ 14, ℳ 18.
Prima Herren-Anzüge zu ℳ 20, ℳ 24, ℳ 28, ℳ 30.
Frühjahrs Ueberzieher zu ℳ 10, ℳ 13, ℳ 16, ℳ 20.
Schwarze Hochzeitsanz. zu ℳ 20, ℳ 23, ℳ 25, ℳ 30.
„ Gehrock-Anzüge zu ℳ 24, ℳ 27, ℳ 32, ℳ 36.
Prima Burkin-Hosen zu ℳ 3, ℳ 4, ℳ 6 bis ℳ 14.
Knaben- u. Jünglings-Anzüge von ℳ 3 an b. z. fstn.

Großes Lager in einzelnen **Sommer-Joppen in Lodenstoffen** von ℳ 2½ an,

Lüster-, Leinen- und Turntuch-Joppen von ℳ 1.25 an.

Großes Lager in Loden-Radfahr-Anzügen, sowie **einzelner Hosen und Joppen, äußerst billig.**

Großes Stofflager.

Anfertigung nach Maß ohne Preiserhöhung.

Indem ich noch ausdrücklich erkläre, daß ich an hiesigem Platze nur dieses eine Geschäft besitze, halte ich mich bei eintretendem Bedarf aufs beste empfohlen und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvollst

S. Ebstein, Stuttgart,

nur 6 Hirschstraße 6, Ecke Turmstr.

früher Hirschstraße 9.

Die Kleiderfärberei

von Wilh. Kurz, Winnenden

empfiehlt sich im

Färben von Herren- und Damenkleidern

in schöner und billiger Ausführung.

Glaçe Handschuhe werden nach neuester Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

Zur Empfangnahme ist gerne bereit

Frau **Pauline Dautel.**

Auf einem

Ausflug

über Untertürkheim, Stetten, Endersbach, Kleinheppach, Steinreinach und zurück hat

ein Herr

eine **goldene Nadel mit blauem Stein (Türkis)** verloren.

Der ehrliche Finder erhält

zehn Mark.

Von wem? sagt die Redaktion dieses Blattes; auch kann der Fund auf der Bahnhofrestauration in **Endersbach** oder im Lamm zu **Steinreinach** angemeldet werden.

Fahrpläne

für die Rems- und Murrthalbahn

empfiehlt

F. Buck.

Waiblingen.

Blühende Geranium,

schöne Farben, grosse Blumen empfiehlt

E. Münz.

Die billigste Bezugsquelle

in echtem prima **Kornkaffee** nicht zu verwechseln mit Malzkaffee oder mit dem gewöhnlichen Fruchtkaffee

Fr. Molt's echter Prima-Kornkaffee

ersetzt den Bohnenkaffee

9 Pfd. zu 2 Mk. 95 Pfg.

pr. Pfund

feinste Eiernudeln 40 u. 50 Pfg.
dto. . . . . 30 u. 35 „
dto. . . . . 25 „
Eierrübelen 35 bis 50 Pfg.

Alles nicht unter 10 Pfd. Es können aber ausnahmsweise von obigen 4 Sorten von jeder Sorte einige Pfund, zusammen 10 Pfd. bezogen werden.

Ochsenmaulsalat 20 Pfd. 6 Mark
dto. . . . 10 „ 3,50 „

Bestellungen werden angenommen bei

Fr. Molt, Obermüller in der Waldmühle

und bei Frau Schneider **Wagner** beim Adler.

Waiblingen.

Mostrosinen

und

Corinthen

von vorzüglicher Qualität billigst bei

Gottlob Villinger.

„Aechte" Italiener-Eier

20 Stück Mk. 1.10
20 Hoftafeleier „ 1.—
Alpensüßbutter,
beste Speisekartoffel,
Orangen und Aepfeln.

Karl Klenk b. Adler.

Schuhfabrik Leonberg E. Schmalzried.

Meine als gut und billig bekannten

Schuhwaren

sind in Waiblingen nur bei

Carl Kielmeyer

nächst der Remsbrücke zu haben.

Eingang auch vom Mauergang. Reparaturen schnell und billig.

J. Eppinger Fournierhandlung.
Stuttgart
Olgastraße 13 und 18.

Das schon längst anerkannt beste Bodenöl ist u. bleibt „Résinoline"

Man kaufe nur „Résinoline"

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt!

General-Dépôt

KOCH & SCHENK in Ludwigsburg.

Zu haben in **Waiblingen:**

D. Reinhardt-Vollmer.

Mostrosinen.

Ia schwrz.	Samos	p. Ztr.	Mk. 13.—
Ia „	Cypro	„ „ „	13.50.
extra „	Cesme	„ „ „	14.50.
Ia rote	Cleme	„ „ „	18.—
Ia Prov.	Corinthen	„ „ „	15.—

durchweg gesunde Qualitäten, versendet von ½ Ztr. ab unter Nachnahme

G. Stier, Adlerstr. 4, Stuttg.

Tüchtige Agenten

in Arbeiterkreisen gut eingeführt, sucht an allen Orten die Württembg. Krankenzuschuss- und Sterbekasse für Männer und Frauen E. H. Stuttgart.

Wer

Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus und Güterzieler gegen bar umsetzen will, wende sich vertrauensvoll an

Carl Roller, Heilbronn a./N.

Hypothekengeschäft.

(Anfragen Briefmarke beilegen.)

Darlehen

auf Gebäude oder Güter besorgt in jedem Betrag jederzeit rasch und billigst.

Das Volksbureau Stuttgart
35 Olgastr. 35.

Darlehen auf Hypothek, Lebensvers.-Pol., Wechsel, Schuldschein, Waren, Bürgschaft. ferner Kaution etc. schnell erhältl. Man verl. Prospekt von

Gademann & Co. in München II.

Waiblingen.

Jüngere und ältere

Mädchen

finden **kostenfrei** gute Stellen durch

E. Dietsche-Westhäußer.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork

Doppelschrauben
Schnelldampfer
Beförderung
Fahrtdauer **8 Tage.**
Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern
Hamburg-Süd-Brasilien
Deutsche Ackerbau-Colonien; Santa Catharina, Blumenau, Dona Francisca 2c.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Gottlob Villinger Waiblingen.

billigst bei
Gustav Bareiss.

Waiblingen.
Am
Mittwoch den 17. Mai
Nachmittags 2 Uhr
verkaufe ich im Aufstreich 1 kräftiges, fehlerfreies
Zugpferd,
Eisenschimmelstute,
6jährig, ca. 178 cm groß, flott im Gang und gut im Zug, unter jeder Garantie; ebenso einen gut erhaltenen
Truhenwagen,
(Malzwagen)
mit Zink ausgeschlagen, wozu Liebhaber einladet
Anna Durchlaub Wwe.
zur Sonne.

Ein
Pferd,
8 Jahre alt, sowie ein bereits neues
Bernerwägele
mit Langsitz und Bläße ist zu verkaufen. Zu erfragen bei
Schweitzer z. Lamm
Waiblingen.

Eheringe
Gestempelt. Grösste Auswahl
billigste Preise. Garantie.
Carl Kurtz
Goldarbeiter
jetzt Eberhardstrasse 65
gegenüber dem Petersburger Hof.
STUTTGART

Waiblingen.
Eine freundliche
Wohnung
bestehend aus 2 Zimmer, Küche mit Zubehör an anständige Leute per sofort oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Das war der Hausbursch Fridolin,
Der ärgerlich stets ging dahin,
Des Abends wie am Morgen,
Da grübelt er in Sorgen.

Doch heut' glänzt er in Uebermuth
Es freut ihn recht, es geht ihm gut.
Was ist's doch, das ergötzet
Und ihn in Freud versetzet?

Das ist, weil er in kurzer Zeit
Kann wichsen blank die Schuhe heut
Und immer ruft er feste:
Krebs-Wichs ist doch die beste!

Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu haben in Waiblingen **Jak. Scheffel,** in Endersbach **Fr. Berner,**

Waiblingen.
Gießkannen
in
Weißblech und lackirt
empfiehlt billigst
Christian Dautel vorm. Burger.

Waiblingen.
Knochenmehl
ist noch zu haben bei
Ernst Dippon.

300 Mark
sucht sogleich oder bis 1. Juni auf gute Bürgschaft aufzunehmen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.
Eine
Wohnung
von 2 Zimmern und sonstigen Erfordernissen habe ich auf 1. Juli oder Jakobi zu vermieten, ebendaselbst ein heizbares **Zimmer.**
Wilhelm Pfessing.

Waiblingen.
Die
Wohnung
im 2ten Stock meines Hauses habe ich auf 1. Juli zu vermieten
C. Villinger-Zeller.

Waiblingen.
Ein kräftiges
Mädchen
im Alter von 14—16 J. wird bis 1. Juni gesucht von
Frau Apotheker **Sträßle.**

Hausschneider
findet längere Zeit Beschäftigung bei guter Bezahlung und freier Station.
Näheres
Thierspital Cannstatt
Waiblingerstr. 22.

Herstellung von Cementböden Trottoirs und Kunststeinen sowie Betonirungsarbeiten jeder Art.
Cement-Röhren
Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnentröge
Bodenplättchen
in diversen Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Württemberg.

Buoch, O.A. Waiblingen, 11. Mai. Weingärtner Hampp und seine Ehefrau feierten am letzten Montag hier unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam zählt 73, die Jubelbraut 74 Jahre. 24 Enkel und 6 Urenkel waren anwesend. Unser Gesangverein unter der bewährten Leitung des Lehrers J. Erhardt beehrten das Paar mit einem wohlgelungenen Ständchen.

Ebingen, 11. Mai. Gestern Abend 1/2 10 Uhr wurden wir nun zum 3. Mal innerhalb 2 Mon. durch Feuerlärm erschreckt. In dem großen Doppelhaus des Bäckers Hailfinger in der enggebauten Ankerstraße war Feuer ausgebrochen, das den Bau noch vor Mitternacht in einen Trümmerhaufen verwandelte. Mobiliarschaden trifft wiederum empfindlich einige nicht versicherte Mitbewohner. Dank der angestrengtesten Thätigkeit unserer Feuerwehr und der durch unsere Hydranten verfügbaren Wassermenge konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt, doch wird Brandstiftung vermutet.

Deutsches Reich.

Magdeburg, 10. Mai. Die M. Z. schreibt: Wie die Elbstrombauverwaltung mitteilt, wird von der hydrografischen Landesanstalt in Prag bedeutendes Steigen der Elbe gemeldet. Diese Meldung läßt im Verein mit den erheblichen Regenfällen, die zur Zeit niedergehen, bei dem gegenwärtig herrschenden hohen Wasserstand die Entstehung eines sehr großen Hochwassers befürchten. Bei Magdeburg ist das Wasser der Elbe in den letzten Tagen erheblich gestiegen. An dem linksseitigen Elbufer bei Buckau herrschte eine fieberhafte Thätigkeit, die dort liegenden Güter, besonders Holzvorräte, in Sicherheit zu bringen. Oberhalb und unterhalb von Magdeburg gleichen die Elbniederungen bereits riesigen Seen.

Breslau, 11. Mai. Nach den bei der Oderstrom-Bauverwaltung vorliegenden amtlichen Telegrammen sind infolge andauernden Regens die Oppa, Olsa, Glatzer Neiße, Lohe, Weistritz, Katzbach, Queiß, Lausitzer Neiße, Warthe, Netze, und der ganze Oberlauf in starkem Steigen begriffen. Vielfach sind die Flüsse bereits aus den Ufern getreten. Der Regen dauert fort.

Ausland.

Newyork, 8. Mai. Die amerikanischen Millionäre wollen den Admiral Dewey, wenn er nach den Ver. Staaten zurückkehrt, durch ein Festmahl ehren, bei dem das Gedeck 100 Doll. kostet. 40 Millionäre haben sich schon bereit gefunden, an dem Festmahl teilzunehmen. An ihrer Spitze steht John Jakob Astor.

Apia, 10. Mai. Der Waffenstillstand ist zustande gekommen. Der Kapitän Sturdee hat mit einem Missionar unbelästigt die Linie der Mataafa-Leute beiretten. Jedermann erwartet ruhig die Ankunft der Kommission. Ein britischer Pflanzer, der 6 Wochen von den Mataafa-Leuten gefangen gehalten war, ist in Apia eingetroffen. Die Leute Mataafas hatten wiederholt gedroht, ihm den Kopf abzuschneiden. Der englische Dampfer Royalist ist nach England abgegangen. Der neue Präsident des Munizipalrates in Apia, Solf, ist in Apia eingetroffen.

Rima-Szombat (Ungarn), 11. Mai. Der Fluß Rima, durch fortwährenden Regen angeschwollen, ist ausgetreten und hat einen Teil der Stadt überschwemmt. Der Schaden ist beträchtlich.

Aus **Czernowitz** wird telegr. gemeldet: Der Marktflecken Gura-Humora steht seit gestern Mittag in Flammen. Bisher sind 200 Gebäude, darunter die Kirche, das Amtsgebäude und die Schulen, abgebrannt. Infolge des Sturmes ist ein Waldbrand im Entstehen.

Die Gottesdienste

der **Bischöfl. Methodistenkirche** finden statt:
Sonntag Vorm: 9 Uhr, Nachm.: 2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 14. Mai 1899
Katholischer Gottesdienst
findet **nicht** statt.

„Henneberg-Seide"
— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18. 65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 14. Mai. Exaudi.
Vorm. 9 Uhr Predigt: Vikar Kneile.
Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Finckh.
In der Christenlehre haben **die im Jahr 1898 und 1899 konfirmierten Töchter** zu erscheinen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.

Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 8 Pf.

Nro. 72 | Samstag den 13. Mai 1899. | 60. Jahrgang.

Württemberg.

r. Waiblingen, 10. Mai. (Gewerbl. Fortbildungsschule.) Wie schon vor 14 Tagen bekannt gemacht worden ist, beginnt der Zeichenunterricht am Sonntag den 14. Mai und hat — mit Ausnahme der in § 15 der Schulordnung genannten Tage — jeden Sonntag vormittag von 7¼—8¾ Uhr und von 10½—12 Uhr stattzufinden.

Waiblingen, 11. Mai. Heute nachmittag wurde in der hies. äußeren Stadtkirche das alljährl. Missionsfest für den diess. Sprengel unter zahlreicher Teilnahme abgehalten. Hr. Pfarrer Josenhans-Beinstein hielt die Einleitungspredigt, Hr. Dekan Geß trug den jährl. Rechenschaftsbericht vor, wornach die Gaben für die äußere und innere Mission in erfreulicher Höhe geflossen sind. Missionsarzt Dr. Liebendörfer—Stuttgart, welcher in 21jähriger Thätigkeit hauptsächlich Ostindien als Arbeitsfeld gehabt hat, begründete in überzeugungsvoller Schilderung seiner Erlebnisse auf seinem Wirkungskreise die Notwendigkeit der ärztlichen Mission, deren segensreichen Erfolge für Kultur und Christentum in den Heiden-Ländern, wo die unglücklichen Kranken der Unwissenheit und Grausamkeit von Medizinmannern, Götzenpriestern und Zauberern hilflos preisgegeben seien, rühmend anerkannt werden und im Verein mit evangel. Glaubensliebe und Predigt aufklärend und rettend nachhaltigen Eindruck finden. Missionar Josenhans—Afrika schilderte ergreifend die schwierige und viele Opfer fordernde Missionsarbeit auf Afrikas Goldküste, die Leichtfertigkeit und Sittenlosigkeit (Branntweingenuß) unter den Negern, die oft gefährdete Lage der dortigen Heidenchristen gegenüber ihren heidnischen Mitbewohnern, die herrschenden Fetischgebräuche und deren entsittlichenden und herabwürdigenden Auswüchse.

Stuttgart. (Wandergewerbesteuer.) Durch eine neuliche Zeitungsnotiz ist die Meinung erweckt worden, als ob es sich bei dem den Ständen vorgelegten Gesetzentwurf betr. die Wandergewerbesteuer um ein Novum handle. Dieser Auffassung tritt die soeben erschienene Begründung des Entwurfs entgegen, indem sie ausführt: Hinsichtlich der staatlichen Besteuerung deckt sich der neue Entwurf vollständig mit dem in der vorigen Landtagsperiode eingebrachten Gesetzentwurf. Wie man sich erinnert, ist gerade bei diesem kleinen Stück des umfassenden Steuerreformwerks zwischen Regierung und Ständen eine volle Uebereinstimmung erzielt worden. Nach dem ersten Abschnitt des vorliegenden Entwurfs fällt für die staatliche Besteuerung das Steuerkapital weg. Demgemäß muß auch die kommunale Besteuerung der Wandergewerbe neu geregelt werden. Dies geschieht in thunlichstem Anschluß an das geltende Recht. Die Erhebung der Kommunalsteuer erfolgt in der Form von Zuschlägen zur staatlichen Wandergewerbesteuer. Davon sind nur die Wanderlager ausgenommen. Der Tarif für die Staatssteuer bewegt sich: für das niederste Hausiergewerbe von 1—6 Mark pro Jahr; den Handel mit Vieh und Pferden, Ellen- und Weißwaren 2c. von 2 bis 150 Mark; Detailreisende 5—300 Mk.; untergeordnete Schaustellungen 3—6 Mk.; höhere und Lustbarkeiten besserer Art 6—36 Mk.; Wanderlager von 2—20 Mk. pro 1000 Mark Warenwert und Woche; außerordentliche Handlungsreisende 30 Mk. pro Jahr.

— Ferien-Sonderzüge. Die Eisenbahnverwaltung wird auch im Laufe dieses Sommers Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ausführen und zwar am 15. Juli nach München, 16. nach Freudenstadt, 22. nach Berlin, 23. nach Friedrichshafen, 30. nach Urach, am 6. Aug. nach Honau, 13. nach Friedrichshafen, 20. nach Wildbad. Das Nähere wird s. Z. noch bekannt gemacht werden.

Cannstatt, 9. Mai. Ueber den Unfall, den der Artillerist Wörner von Zell beim Parademarsch im Galopp auf dem Cannstatter Wasen erlitt, indem er mit dem Pferde stürzte, wird uns amtlich mitgeteilt: Die ärztliche Untersuchung ergab eine geringe Schwellung des linken Kniees infolge von Bluterguß in dasselbe. Ebenso war die linke Hüftegegend geschwollen und der linke Beckenknochen auf Druck sehr empfindlich. Doch konnte eine Verletzung der Knochen nicht gefunden werden. Es handelt sich demnach um eine Quetschung der linken Hüfte und des linken Knies. Die Verletzung wird voraussichtlich keine weiteren Folgen haben, doch wird die Heilung immerhin 14 Tage in Anspruch nehmen.

Von der Ortsgruppe Cannstatt des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbands geht uns nachfolgendes Schreiben mit der Bitte um Veröffentlichung zu: Wie groß die Arbeitslosigkeit heute im Stande der Handlungsgehilfen ist, hat sich kürzlich wieder gezeigt, als eine Hamburger Firma Adressenschreiber suchte. Von den verschiedenen Angeboten wollen wir nur eines zur Kenntnis bringen, das aber, wie wir meinen, eine außerordentlich deutliche und betrübende Sprache redet. Da antwortet jemand auf die Offerte: „Für 1000 Adressen zu schreiben würde ich 1 Mark 50 Pfennige verlangen, da es mir darum zu thun ist, so bald als irgend möglich einen Verdienst zu finden, wenn derselbe auch noch so gering sein sollte, da ich gänzlich mittellos bin. Sollte Ihnen der erwähnte Preis noch zu hoch sein, so bin ich gerne bereit, auch mit einem geringeren Honorar vorlieb zu nehmen. Mein Alter ist 23 Jahre und bin ich im Besitze des Berechtigungsscheines zum Einjährigendienst."

Im ganzen erhielt die Firma 114 Bewerbungsschreiben, einzelne der Bewerber schreiben, sie übernähmen die Arbeit um jeden Preis, da sie vor der Gefahr des Verhungerns ständen und drgl. — Daß solche Arbeiten, wie das Schreiben von 1000 Adressen in dieser Form übernommen werden, ist ganz erklärlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß nach der Arbeitslosenstatistik des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbands Hamburg es im Deutschen Reich nicht weniger als 12000 stellenlose Handlungsgehilfen giebt, die selbstverständlich froh sind, wenn sie überhaupt Beschäftigung finden und sei es auch zu einem Schundlohn. Angesichts dieser traurigen Thatsache richten wir daher wiederholt die dringende Mahnung an die Eltern und Vormünder, die ihrer Leitung anvertrauten jungen Leute nicht leichtsinnig dem Kaufmannsstande zuzuführen, wenn denselben die nötige Vorbildung und Begabung fehlt. Was solcher wartet, haben wir oben gesehen. Aber auch die Herren Prinzipale bitten wir, nur solche junge Leute als Lehrlinge einzustellen, von deren geistiger Bildung und Begabung zu erwarten steht, daß sie später nützliche und brauchbare Glieder des Kaufmannsstandes werden, denn nur solche werden auf die Dauer den Kampf ums Dasein mit Erfolg aufnehmen können.

Eßlingen, 9. Mai. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 60 Kühe, Preis 190—300 Mk., 30 Stück Schmalvieh, Preis 100—130 Mk., 120 Kalbeln, Preis 280—400 Mk. — Auf dem Schweinemarkt waren zum Verkauf gebracht: 35 Paar Läuferschweine, Preis per Paar 60—100 Mk., 19 Körbe Milchschweine, Preis per Paar 24 bis 30 Mk. Verkauf beiderseits flau.

Hall, 7. Mai. Eine seltene Jagdbeute wurde dem Schultheißen Kühnle in Sulzdorf zu teil. Derselbe entdeckte vor einigen Tagen in Bellberg, woselbst er Jagdpächter ist, einen Fuchsbau, welchen er aufgraben ließ und in welchem 11 Stück lebende, schon ziemlich herangewachsene junge Füchse zum Vorschein kamen. Der reichliche Vorrat an tierischen Ueberresten als Köpfe, Füße, Flügel 2c. ließen darauf schließen, daß Schmalhans hier nicht Koch war, was man auch den wohlgenährten Jungen ansieht, die Herr Kühnle noch lebend im Besitze hat.

In Langenau ist am 6. ds. Abends die Scheuer des Martin Zimmermann vollständig abgebrannt. — Ferner wurde am 8. d. Abends in Weißach, O.A. Vaihingen, das Oelmühlegebäude des Ernst Henselmann sammt der Einrichtung durch einen Brand vernichtet und das Wohnhaus leicht beschädigt. Entstehungsursachen unermittelt.

— Konkurs-Eröffnungen. Creszenz Einsle, Witwe und Modistin in Leutkirch. Leopold Fischinger alt, Müller in Delkhofen, Gde. Deilingen OA. Spaichingen. Alois Kiebler, Bauer in Füramoos, OA. Biberach. Michael Beilharz, Bauer und Fuhrmann in Glatten, OA. Freudenstadt. August Schäfer, Bauer in Rappoltshofen, Gde. Oberfischach, OA. Gaildorf. Firma Gebr. Renz und Kayser, Champagnerfabrik in Schorndorf. Viktor Renz, Kaufmann, früher in Schorndorf, nunmehr mit unbekanntem Aufenthalt abwesend.

— Konkurseröffnungen. Franz Josef Kibler, Wirt in Oggelsbeuren. Albert Lutz, Kaufmann, Inhaber der Firma Friedrich Albert Lutz in Göppingen.

Zweites Blatt.

Ein aus 5 Herren bestehendes Komité in Stuttgart erläßt eine Einladung an sämtliche frühere Angehörige des 2. Jägerbataillons ungefähr folgenden Inhalts: „Verehrte Kameraden! Am 18. Juli d. Js. sind es 40 Jahre, daß das 2. Jägerbataillon gegründet wurde und am gleichen Tage feiert der frühere Bataillonskommandeur, Se. Exzellenz der Herr General der Infanterie v. Knörzer seinen 80. Geburtstag, sowie sein 60jähriges Dienstjubiläum. Es haben eine große Anzahl alter Jäger in einigen Versammlungen beschlossen, diesen für sie so wichtigen Tag am Sonntag, den 16. Juli d. Js. festlich zu begehen und mit der Einleitung dieses Festes ein Komité, bestehend aus den Herren J. Klein, J. Höret, G. Knoll, G. Bissinger und A. Stoll, beauftragt. Es ist nun Ehrenpflicht eines jeden alten Jägers des 2. Bataillons, sich am Sonntag, den 16. Juli in Stuttgart einzufinden, um Se. Exzellenz seine Gratulation darzubringen und zugleich mit dieser dreifachen Feier das schon längst ersehnte Wiedersehen zu verbinden. Es werden daher die Kameraden ersucht, ihre Adresse bis längstens 1. Juli an Herrn Höret, Schreinerstraße 10 in Stuttgart mitzuteilen, nebst der Nachricht, ob der Betreffende am Feste teilnimmt, worauf ihm seiner Zeit das Programm zugesandt wird."

Deutsches Reich.

Berlin. Deutscher Reichstag. 9. Mai. Der Schächtantrag hat auch den ganzen Rest der Sitzung in Anspruch genommen. Die Debatte, welche neue Momente nicht bot, wurde geführt von den Abgeordneten Lieber (Zentrum), Oertel (Ztr.) v. Tiedemann (freik.), Bindewald (Antis.), Kruse (nl.), Schrader (freis. Verein.), und Liebermann von Sonnenberg (Antis.) Erwähnung verdient nur, daß am Schluß der Rede des Abg. Lieber ein Zuschauer mit den Worten: „Nicht Ochsen-, sondern Menschenrechte" ein Bündel Flugschriften in den Saal hineinwarf und darauf sofort von der Tribüne entfernt wurde. Zur Abstimmung kam es vorläufig nicht. Abg. Liebermann wünscht die Abstimmung zu verschieben, doch lehnt das Haus diesen Antrag ab, worauf Herr Liebermann die Beschlußfähigkeit des Hauses bezweifelte. Das Bureau schließt sich diesem Zweifel an und damit erreicht die Sitzung ihr Ende. Morgen zweite Lesung des Invaliditätsgesetzes. Abg. Singer kündigt an, daß er morgen vor der Tagesordnung die Absetzung dieses Gegenstandes von der Tagesordnung beantragen werde.

Berlin, 9. Mai. Die Reichstagskommission für die Invalidenversicherung beendete ihre Arbeiten und erstattete an das Plenum einen ausführlichen schriftlichen Bericht. Schon am Mittwoch soll der „Voss. Zeitung" zufolge die zweite Lesung der Vorlage im Plenum erfolgen.

— Das neue Postgesetz enthält nach den Beschlüssen der Kommission in der ersten Lesung im Wesentlichen folgende neue Bestimmungen: Das Porto beträgt für den gewöhnlichen Brief bis zum Gewicht von 20 gr 10 Pfg. Der Reichskanzler ist ermächtigt, den Geltungsbereich der Ortstaxe auf Nachbarorte auszudehnen. Die Gebühren für Zeitungsbeförderung sind nach dem Prinzip der Regierungsvorlage, jedoch mit veränderten Sätzen geregelt worden. Das Postregal wird auf verschlossene Briefe ausgedehnt, die innerhalb der Gemeindegrenzen ihres Ursprungsorts verbleiben. Anstalten zur gewerbsmäßigen Beförderung von Briefen, Karten, Drucksachen und Warenproben dürfen vom 1. April 1900 ab nicht weiter betrieben werden. Den Besitzern von Privatbriefbeförderungsanstalten wird eine Entschädigung gewährt, die bis auf das Achtfache des durchschnittlichen Reingewinnes der letzten 3 Geschäftsjahre vor dem 1. April 1898 steigen kann. Den Angestellten solcher Anstalten wird, falls sie länger als 3 Monate in ihrem Beruf waren, eine Entschädigung gewährt, die mit einem einfachen Monatsgehalt beginnt und nach 11 Dienstjahren bis auf den doppelten Jahresgehalt steigt. Das Gesetz soll am 1. April 1900, die Bestimmungen über die Zeitungsbeförderungsgebühr aber erst am 1. Januar 1901 in Kraft treten.

Fürsorge für Invaliden. Dem Reichstag ist nun eine Vorlage zugegangen, die neue Mittel aus dem Reichsinvalidenfonds bereitstellt, um allen „nicht anerkannten" Invaliden und deren Hinterbliebenen, soweit sie hilfsbedürftig und arbeitsunfähig sind, eine jährliche Beihilfe von 120 Mk. gewähren zu können. Von diesen nicht anerkannten Invaliden, „nicht anerkannt", weil ihre Invalidität nicht unmittelbar auf Verletzungen im letzten Krieg zurückzuführen ist, gab es im Jahre 1897 bereits 23000, am Anfang dieses Jahres war ihre Zahl 35367. Gesetzlich waren 1895 für sie 1,8 Millionen Mark ausgeworfen. Daraus wurde ihnen eine jährliche Beihilfe von 120 Mk. gewährt; das reichte für etwa 15000 vor. Durch die neue Vorlage werden noch 1680000 Mk. bereit gestellt, um auch den übrigen diesen „Ehrensoldt" zuführen zu können. Sodann ist aus den parlamentarischen Körperschaften an die Regierung die Anregung gekommen, die Unterstützung für die Hinterbliebenen, der im Krieg Gefallenen oder in Folge einer Kriegsverletzung Verstorbenen zu erhöhen. Für diese Zwecke sind 600000 Mk. bestimmt; es sollen daraus Zuschüsse zu den gesetzlichen Bezügen im Fall und für die Dauer der Bedürftigkeit gezahlt werden, und zwar an Hinterbliebene von Gemeinen bis von Stabsoffizieren einschließlich. Die Beihilfen für die Waisen beschränken sich auf die Kinder von Offizieren, was zu der Frage Anlaß gibt, warum nicht auch die Kinder von Soldaten bedacht sind; es ist aber zu erwarten, daß diese Frage im Reichstag eine befriedigende Erledigung findet. Was die finanzielle Seite anlangt, so sagt die Begründung des Gesetzesentwurfs, „daß wegen der großen Vorsicht bei der Veranschlagung sich an dem Gesammtbestand des Reichsinvalidenfonds ein Fehlbetrag von Belang deshalb nicht einstellen wird". Von den genannten 600000 Mk. würden rund 52000 Mk. auf Wittwen und Waisen von Offizieren, Sanitätsoffizieren und Heeresbeamten, 545000 Mk. auf Wittwen von Personen des Soldatenstands vom Feldwebel abwärts entfallen, der Rest von etwa 3000 Mk. soll zur Erhöhung schon jetzt gewährter Zuschüsse an Hinterbliebene von Teilnehmern an den Kriegen vor 1870 verwendet werden, die an den ihre Invalidität bedingenden Leiden gestorben sind. Von der Gesammtsumme würde Preußen rund 535200 Mk., Sachsen 23100 Mk., Württemberg 7600 Mk., die Marine 600 Mk. und Bayern 33400 Mk. beanspruchen.

Berlin. Es dürfte für unsere Leser nicht uninteressant sein, einmal einige authentische Angaben aus dem Betriebe eines der großen modernen Schnelldampfer zu erhalten. An der Spitze sämmtlicher Schnelldampfer steht gegenwärtig der Doppelschrauben-Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen, „Kaiser Wilhelm der Große", der bei einer Länge von 648 Fuß mit seinen beiden riesigen Maschinen von zusammen etwa 30000 indicirten Pferdekräften zugleich den größten und schnellsten Dampfer der Handelsflotten der Welt darstellt. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" hat einen Kohlenconsum von ca. 500 Tonnen gleich 50 Doppelwaggons à 20 Centner per Tag zu verzeichnen. Die Kohlenbänke dieses Schiffes fassen 4550 Tonnen, es ist dies das Quantum, mit welchem der Dampfer für eine einzige Ueberfahrt ausgerüstet wird, also nur für die Reise von Bremen nach Newyork, dasselbe Quantum erhält der Dampfer alsdann in Newyork wiederum für die Rückreise. Bei voller Besatzung ist das Schiff im Stande 2000 Personen zu befördern. Die Besatzung des Dampfers besteht aus 480 Personen, die sich zusammensetzen aus 1 Kapitän, 6 Offizieren, 1 Arzt, 3 Zahlmeistern, 54 Mann Deckpersonal, 1 Ingenieur (Obermaschinist), 28 Maschinisten und Assistenten, 160 Heizern und Kohlenziehern, 1 Oberkoch, 6 zweiten Köchen, 2 Conditoren, 3 Dampfköchen, 4 Bäckern, 3 Schlächtern, 2 Barbieren, 16 Aufwäscher, 1 Oberkellner, 4 zweiten Kellnern, 8 Stewardessen, 112 Kellnern u. s. w. hiervon allein 190 Mann Maschinenpersonal.

Ebenso erstaunlich sind die für die Verpflegung der Passagiere und Mannschaften auf einer Reise erforderlichen Proviant-Mengen, auf welche wir binnen Kurzem zurückkommen werden.

— Der gewerbliche Goldverbrauch in Deutschland. Auf Anregung von Reichsbehörden wurden im Jahr 1897 durch Vermittlung der Handelskammern und anderer geeigneter Organe den Gewerbetreibenden, die mit der Verarbeitung von Gold zu thun haben, und den deutschen Scheideanstalten Fragebogen zugestellt. Das Ergebnis dieser Erhebung liegt nun in den „Vierteljahrsheften für Statistik des deutschen Reiches" vor. Es sind danach in jenen beiden Jahren für rund 20 Millionen Mark deutsche Goldmünzen zu anderen Zwecken als zur Umprägung eingeschmolzen worden, wozu noch für 6 bis 8 Millionen Mark fremde Goldmünzen kamen. Von anderem Golde, also Barrengold oder goldenen oder vergoldeten Geräten und Schmucksachen wurden nach den vorliegenden Angaben in den Betrieben zu Kunst und Gewerbszwecken im Jahre 1896 etwa für 17½ Millionen Mark und 1897 fur 18,2 Millionen Mark verarbeitet. Der größte Teil dieses Goldes kam als Goldbarren aus dem Auslande, während das aus dem Inlande bezogene ungemünzte Gold nur zum kleinen Teil aus Erzeugnissen des deutschen Bergbaues, zum größeren Teil dagegen aus Einschmelzung alter Schmucksachen und Geräte sowie aus Abfällen, die sich bei der Herstellung von Goldwaren ergaben, gewonnen wurde. Der Wert derjenigen Goldverarbeitung, die das Material weder aus Münzen noch aus der unmittelbaren Golderzeugung bezog, wird für die beiden Jahre auf je 15 Millionen Mark veranschlagt. Alles in allem dürfte jährlich ein Wert von 20 Millionen Mark in ungemünztem Golde in der deutschen Industrie zur Verarbeitung gelangen. Im ganzen stellt sich die Rechnung so, daß im jährlichen Durchschnitt 20 Millionen Mark in deutschen Goldmünzen, 5 Millionen Mark in fremden Goldmünzen und 20 Mill. Mark in anderem Golde, also zusammen 45 Millionen Mark in deutschen Goldarbeiten niedergelegt werden, was in feinem Gold ausgedrückt einem Gewichte von etwa 17000 Klg. entspricht. Für die verschiedenen Teile Deutschlands stellt sich der gewerbliche Goldverbrauch sehr verschieden. So wurde im Handelskammerbezirk Pforzheim, dem Hauptsitze der deutschen Goldindustrie, allein ein Wert von rund 19 Millionen Mark verbraucht, im Bezirke Hanau über 5, in Mittelfranken 4, in Württemberg 3½ und in Berlin nebst Charlottenburg etwa 2 Millionen Mark. Erwähnenswert ist noch die Berechnung, welcher Teil des verarbeiteten Goldes für eine spätere anderweitige Verwertung verloren geht. Dies ist bei der Herstellung solcher Waren der Fall, die eine Wiedergewinnung des Metalls ausschließen, also bei Blattgold und Doublé-Waren, bei vergoldeten Waren verschiedener Herstellung u. s. w. Die Erzeugnisse machen etwa 3/10 der Gesamtmenge aus, sodaß noch nicht ¾ des in Deutschland zu gewerblichen Zwecken verbrauchten Goldes für eine spätere Verwendung erhalten bleibt.

Ausland.

Prag, 8. Mai. Aus ganz Böhmen wird infolge von Regengüssen hoher Wasserstand gemeldet, jedoch droht an keiner Stelle unmittelbare Gefahr.

Prag, 10. Mai. Aus allen Gegenden des Landes laufen Meldungen von einem bedeutenden Hochwasserstand der Flüsse ein. Bisher ist jedoch keine unmittelbare Ueberschwemmungsgefahr vorhanden. Der Regen dauert noch fort.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.